

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 77.

Montag, den 18. März.

1839.

### Bekanntmachung.

Es wird durch das gesetzliche Verbot in Erinnerung gebracht, nach welchem es bei 5 Thalern Strafe untersagt ist an Sonn-, Fest- und Bußtagen

- 1) Wein, Brantwein, Bier und andere Getränke vor Beendigung des Vormittags-Gottesdienstes, mithin vor 10 Uhr, auszuschenken, mit alleiniger Ausnahme des Bedürfnisses für Reisende;
- 2) Ez- und Materialwaaren während des Gottesdienstes, Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 12 Uhr bis 3 Uhr zu verkaufen.

Leipzig, am 12. März 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich.

### Theater: Vorstellung zum Besten der hiesigen Armen.

Montags, den 18. März d. J., wird zum Besten der hiesigen Armen die Oper der Postillon von Conjumeau auf hiesigem Stadt-Theater aufgeführt werden. Indem wir diese Vorstellung, mit Bezugung auf deren Zweck, der geneigten Theilnahme des Publicums empfehlen, bemerken wir, daß Herr Alexander Frege, im Geschäfte der Herren Frege & Comp., das Cassengeschäft für diese Vorstellung übernommen hat, und daß Eintags-Billetts zu derselben, sowohl auf dem Comptoir der Herren Frege & Comp., als auch am Tage der Vorstellung an der Casse werden ausgegeben werden.  
Leipzig, den 10. März 1839.

### Das Armen-Directorium.

#### Die Bürger Leipzigs im Jahre 1839.

In den amtlichen Mittheilungen aus der Plenarverhandlung unserer Stadtverordneten am 13. März (vergl. Nr. 75 d. Bl. vom 16. März d. J.) wird einer Eingabe gedacht, welche von Seiten des Bürgervereins, des Kunst- und Gewerbevereins, der polytechnischen Gesellschaft, der ökonomischen Gesellschaft und der deutschen Gesellschaft den Stadtverordneten überreicht worden ist, worin den Letztern die Theilnahme jener Vereine an der Jubelfeier der Einführung der Kirchenreformation in unserm Leipzig zu erkennen gegeben wird. Als ein Denkmal der Gesinnungen, welche Leipzigs Bürgerschaft im Jahre 1839 befeelten, mögen die Worte dieser Eingabe zum Gedächtniß für unsere Nachkommen auch in diesem Blatte niedergelegt werden. Sie lauten:

Den belebenden Strahl der religiösen Freiheit, von Sachsen ausgegangen, hat ganz Europa empfunden. Die edeln Früchte, die in diesem Lichte in Deutschland gereift sind, genießen alle Religionsparteien. Deutschland hat seitdem in seiner reichen gemüthvollen Sprache denken und dichten gelernt und die allgeliebten Meistersänger der neuen Zeit, Schiller, Lessing, Klopstock, Bürger, Göthe, Wieland, Voß, Schiller, Hebel, Uhland und Rückert, sind Protestanten.

In dankbarer Erinnerung dessen, wie sich auch unser Sachsen unter diesem gedeihlichen Einflusse entwickelt hat, wie Leipzig nur durch die Reformation das werden konnte, was es ist, wünschen wir den Tag feierlich zu begehen, da die Stimme des Volks erhört und die Reformation in Leipzig eingeführt wurde.

Doppelt begrüßt sei uns dieser Tag des Jubiläums, an welchem

wir zugleich den Geburtstag unsers innig geliebten Königs feiern.) Ein regeres Leben ist in Sachsen unter der Begünstigung bürgerlicher Freiheit erwacht, die wir unserm Könige, dem Erber und treuen Erhalter unserer Constitution, verdanken. Frohe Hoffnungen erhellen uns die Zukunft, in deren Schooße sich viele edle Keime entwickeln werden. Es erschalle durch die Straßen Leipzigs der Ruf: Es lebe der große Reformator, es lebe unser geliebter König! und das Symbol der geistigen Erleuchtung mache die Nacht zum Tage.

Indem wir diese Gesinnungen vor dem hochgeachteten Collegio der Stadtverordneten aussprechen, wünschen wir unsere aufrichtige Theilnahme an dem Feste im Voraus zu versichern, das die Behörden zu ordnen im Begriffe sind. (Folgen die Unterschriften.)

\*) Das Jubelfest fällt auf den 19. Mai; das Geburtsfest unsers Friedrich August auf den 18. Dies wurde beim Vorlesen obiger Stelle auch in der Sitzung der Stadtverordneten erwähnt. Allein, so viel uns bekannt, besteht in Sachsen die Anordnung, daß das Wiegensfest des Fürsten jedesmal den darauf folgenden Sonntag gefeiert werden soll, wenn es nicht auf einen solchen fällt. Folglich wird in diesem Jahre der Tag unsers Königs an dem Tage der Jubelfeier begangen werden.

### Die Armenanstalt.

Im vorigen Jahre vermochte d. Bl. (vergl. Nr. 38 v. J. 1838) bereits unterm 7. Februar eine Reihe von Notizen dem alljährlich erscheinenden Berichte über unsere treffliche Armenanstalt zu entnehmen. Der diesjährige Bericht ist uns ohne unser Verschulden so spät in die Hände gekommen, daß wir, bei seiner seitdem stattgefundenen größern Verbreitung, es für passender halten, uns diesmal

vornehmlich mit der Ausführung des Hauptresultats in diesem Localblatte zu begnügen, welches darin besteht, daß die Anstalt 101,702 Thlr. 3 Gr. 10 Pf. Einnahme und 41,990 Thlr. 21 Gr. 3 Pf. Ausgabe hatte, so daß als Fonds bleiben: 59,711 Thlr. 6 Gr. 7 Pf. Was würden unsere Vorfahren sagen, wenn sie wiederkehren und die Einrichtung, so wie den Umfang unserer Wohlthätigkeitsanstalten in Vergleich zu dem zu ihrer Zeit bestehenden gewahren könnten? Es hat unserer Stadt schon seit dem 15. Jahrhunderte an regelmäßiger eingerichteten Armenspenden nicht gefehlt und schon lange bewährte sich durch zahlreiche Stiftungen der milde Sinn der Bewohner Leipzigs. Fortlaufende jährliche Berichte aber über die Armenanstalten der Stadt kommen erst im vorigen Jahrhunderte, so viel wir wissen, vor. Eine Reihe solcher Berichte über die Wirksamkeit des hiesigen Almosenamts liegt uns vor. Welche interessanten Vergleichen lassen sich da anstellen. Um nur einiges Wenige zu erwähnen, so kommen in einem Berichte des Almosenamts vom J. 1756 nur sechs Personen vor, welche zu ihrer Bekleidung etwas erhalten haben. Im Berichte unserer Armenanstalt vom Jahre 1838 werden 1126 Personen erwähnt, welche Kleidungsstücke empfangen. In jenem Berichte zählt man 285 Kranke, welche von dem Almosenamte unterstützt wurden; in dem Berichte von 1838 werden außer 38 unentgeltlich geimpften Kindern 1258 Kranke aufgeführt, welchen ärztliche Hilfe zu Theil ward. Im Jahre 1756 erscheinen 150 Kinder, für welche wöchentlich das Schulgeld bezahlt wurde; jetzt erhielten 1138 Armenkinder den Unterricht. — Ueberhaupt ist unsere Armenschule die Krone der Armenanstalt, da sie unbedingt mit dazu beiträgt, das Uebel an der Quelle zu verstopfen und dem Staate, wie der städtischen Gemeinde nützliche Mitglieder aus den Classen der Bewohner zuzuführen, die beim Mangel thätiger Beihilfe sonst untergehen würden. Ein Zeugniß — mögen die nachstehenden Worte noch vergönnt sein — von ihrer tüchtigen Wirksamkeit legte diese unter den Auspicien des Hrn. Archidiaconus M. Fischer und des Hrn. Stadtrath D. Seeburg von Hrn. Kunath unter Mitwirkung trefflicher Lehrer geleitete Anstalt erst vor wenigen Tagen bei den öffentlichen Prüfungen ihrer Böglinge ab. Alles, was das sittliche und bürgerliche Wohl derselben für die Zukunft begründen kann, zeigte sich hier in seinen Elementen sorgsam gepflegt und trat in einen rühmlichen Wettlauf mit den Leistungen unserer übrigen ausgezeichneten Schulanstalten. Abgesehen von der mündlichen Prüfung erregten auch die ausgelegten Arbeiten der Kinder, vornehmlich die, welche sich auf ihren Unterricht im Zeichnen bezogen, viele Aufmerksamkeit. Es versteht sich von selbst, daß hier nur von der Zeichenkunst die Rede sein kann, welche die jungen Leute dereinst für die bürgerlichen Gewerbe brauchen. Wer über die Nothwendigkeit eines solchen Unterrichts in Zweifel sein sollte, der lese nur einmal das, was ein kompetenter Richter, der dirigierende Professor der Dresdener Akademie, Hartmann, in einer bei dem Landtage  $\frac{1}{2}$  ringereichten Schrift über die in unsern Tagen stattfindende Unzulässigkeit eines solchen Unterrichts angedeutet hat. Unter jenen vorgelegten Zeichnungen sah man Blätter, z. B. die Darstellung einer Wase, die in ihrer Ausführung den Böglingen sehr zur Ehre gereichten und von der richtigen Methode ihres wackeren Lehrers, des Herrn Straßberger sen., zeugen. — Möge unsere Armenanstalt und vor allen die von ihr begründete Schule bis in die spätesten Zeiten hinaus unserer Stadt zum Segen gereichen. Sie werden es, getragen und gehoben von dem edeln Sinne der Bewohner unserer

Stadt, den erst in diesen Tagen unser verehrter Stadtrath in Bezug auf einen edeln Heimgegangenen feierte. Blümmers Andenken sei uns auch in dieser Hinsicht heilig! A.

### Gegen unbefugte Aerzte.

Schon in der Vorzeit beachteten die Gesetzgeber die Medicinalpolizei, deren Einfluß auf die Wohlfahrt der Staaten ihnen nicht entging. Dieß beweist unter andern eine Verordnung in dem der Universität Tübingen von ihrem Stifter 1477 ertheilten Freiheitsbriefe, wonach die Ausübung der Arzneikunde nur von dem durch die „Facultet der Erhny bewert Fundenen“ getrieben und geübt werden kann, und „kein Wundarzet, scherer oder ander In was stants der spe, lyberhny treiben solle, er spe denn bewert und von der Facultet der Erhny zugelassen.“

Eben so gab im 18. Jahrhunderte der bekannte Hans Sachs, dessen heller Kopf ihn über so manches Vorurtheil seines Zeitalters erhob, in folgenden Reimen seinen Zeitgenossen die treffliche Lehre:

Doch soll man bei dem Schwank verstou  
 Daß sich mit Fleiß hut vderman  
 Vor der Landtsfarer Arhney  
 Wann es ist eytel Trügerer  
 Dieweil sie nicht haben studirt  
 In Medicina doctert  
 Etwan sunst aus der Arhney  
 Selert ein Stücklein oder zwey  
 Darmit sie sich denn furher thon  
 Darmit zu helfen vderman  
 Sagen denn viel gschwulstiger Wort  
 Mit Lugen wie sie hier und dort  
 Diesen und ihenen kurzer stund  
 Haben gemacht frisch und gesund  
 Ziehen die Leet einfaltig frumb  
 Gar listig bei der Nasen omb  
 Bringen ja viel auf todten Par  
 Mit irer Au Erhney furwar  
 Drumb wer krank sey Wann oder Weib  
 Bei den bewerten Erhten bleib  
 Brauch jr hüßf, ruff Gott darzu an  
 Der das Gedyhen geben kan.

### M i s c e l l e.

Ein englisches Journal stellt aus mehreren Reisebeschreibungen „verschiedene Arten der Grüße“ zusammen. Die Inselbewohner bei den Philippinen nehmen die Hand des Begegnenden und reiben sich das Gesicht damit. Die Lappländer drücken ihre Nasen fest an die Personen, welche sie grüßen. In Guinea legt man Blätter auf das Haupt des zu Grüßenden. Die Bewohner der Philippinen verbeugen sich sehr tief, legen die Hände auf die Wangen, und heben einen Fuß mit gehogenem Knie empor. Der Aethiopier nimmt das Kleid des Andern und schlägt es um sich herum, so daß der Freund unter dessen fast nackt dassteht. Die Japaner ziehen einen Pantoffel aus und halten ihn in die Höhe. Die Neger an der Küste von Afrika knacken als Gruß dreimal ihren Mittelfinger. Wenn die Chinesen nach langer Trennung einander wiedersehen, so fallen sie auf die Knie und beugen das Gesicht dreimal zur Erde. Sie haben sogar eine Art Complimentir-Ritual, nach welchem die Zahl ihrer Verbeugungen, Kniebeugungen und die Worte bei verschiedenen Gelegenheiten bestimmt werden. Die Gesandten sollen sich 40 Tage in diesen Ceremonien üben müssen, ehe sie bei Hofe erscheinen. Der gemeinste Gruß in den südlichen Provinzen China's unter den niederen Ständen heißt: „ya lau?“ (Wie hat die dein Reiß geschmeckt?) Auf Otaihiti hält man die Nasenspitzen aneinander. Die Grönländer sind am geschmeidesten, sie grüßen sich gar nicht, und lachen, wenn Einer mehr sein will, als der Andere.

## Witterungs-Beobachtungen

vom 10. bis 16. März 1839.

(Thermometer frei im Schatten.)

März.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin.				
10.	Morgens 8	28	1,8	+ 2—	NO.	Nebel.
	Nachmittags 2	—	2,6	+ 3—	O.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	3,4	— 0,3	O.	gestirnt.
11.	Morgens 8	—	4,1	+ 1,7	OON.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	4,1	+ 0,8	NO.	Schneegestöber.
	Abends 10	—	4—	— 0,6	NO.	gestirnt.
12.	Morgens 8	—	3,7	— 0—	O.	trübe.
	Nachmittags 2	—	3,5	+ 1—	O.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	3,5	— 1,3	O.	gestirnt.
13.	Morgens 8	—	3,4	— 3,5	O.	heiter.
	Nachmittags 2	—	3,4	+ 0,4	O.	heiter.
	Abends 10	—	3,6	— 1,7	O.	gestirnt.
14.	Morgens 8	—	4—	— 5—	OOS.	heiter.
	Nachmittags 2	—	4—	— 2,3	OOS.	heiter.
	Abends 10	—	4,4	— 4,6	O.	gestirnt.
15.	Morgens 8	—	4—	— 6,7	OOS.	heiter.
	Nachmittags 2	—	3—	— 1,5	SSO.	heiter.
	Abends 10	—	1,6	— 2,3	SSO.	gestirnt.
16.	Morgens 8	27	8—	— 0,8	SSO.	trübe.
	Nachmittags 2	—	6—	+ 0,6	SO.	Schneegestöber.
	Abends 10	—	6,5	+ 1,3	SSO.	trübe.

Edictalladung. Nachdem zu dem Vermögen des Zimmermannen Carl Wilhelm Pagenhardt zu Leutsch der Concursprozeß eröffnet, auch

den 26. Juni 1839.

zum Liquidationstermine anberaumt worden ist, so werden von dem Rathe zu Leipzig Landgericht alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Rechtsansprüche an gedachtes Vermögen zu haben glauben, hiermit edictaliter und peremptorie bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche in obigem Termine nicht erscheinen, so wie die, welche entweder gar nicht oder nicht gehörig liquidiren, pro praeclusis, diejenigen aber, welche, ob sie dem vorsehenden Vergleiche beitreten wollen oder nicht, sich nicht deutlich erklären, für in denselben willigend geachtet werden sollen, geladen, daß sie entweder in Person, oder durch hinlänglich und was die Ausländer betrifft, mittelst gerichtlicher Vollmacht legitimirte, und zum Vergleich instruirte Bevollmächtigte, dergleichen auswärtige Gläubiger zu Annahme künftiger Zufertigungen unbedingt und bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen haben, gedachten Tages Vormittags um 11 Uhr bei dem Rathe zu Leipzig Landgericht allhier erscheinen, mit dem bestellten Curator litis et honorum, welcher ebenfalls zu erscheinen bedeutet wird, die Güte pflegen, und, wo möglich einen Vergleich eingehen, dessen aber ein solcher nicht zu Stande kommen sollte, binnen 6 Tagen vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen unter Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch Deduction der Priorität gebührend liquidiren, mit dem genannten Curator, welcher binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger unter Verwarnung des Geständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, und die producirten Urkunden bei Strafe des Verkenntnisses zu recognosciren hat, ingleichen der Priorität halber unter sich von 6 Tagen zu 6 Tagen bis zu Quadrupel rechtlich verfahren, sodann beschließen und hierauf

den 7. August 1839

der Publikation eines Präklusivbescheides,

den 23. August 1839

der Versendung der Acten nach rechtlichem Erkenntnis und

den 28. September 1839

der Publikation eines Locationsurtheils, womit Mittags um

12 Uhr in contumaciam der Richterschienenen verfahren werden wird, gewärtig sein sollen.

Danach sich zu achten!

Leipzig, am 22. Februar 1839.

Des Raths allhier Landgericht  
Stockmann, Dir.

## Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 19. März: Die eifersüchtige Frau, Lustspiel von Kogebue. Hierauf: Humoristische Studien, Posse von Lebrun.

Mittwoch, den 20. März: Guido und Ginevra, oder: Die Pest in Florenz, große Oper mit Tanz von Halvay.

\* Der Kunst- und Gewerbe-Verein versammelt sich Dienstag, den 19. März Abends.

\* \* Heute deutsche Gesellschaft. — Vortrag: über den letzten Zug des Drusus.

## Die Nicolaischule

ladet ihre Gönner und Freunde zu den öffentlichen Prüfungen aller Classen am 19. und 20. März Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr hierdurch feierlichst ein.

## Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zur Prüfung und Aufnahme unter die Externen der hiesigen Thomasschule können von jetzt an bei Unterzeichnetem in den vier letzten Tagen der Woche jedesmal Vormittags von 10 Uhr an, und ausserdem Donnerstags und Freitags in der Nachmittagsstunde von 3 bis 4 Uhr geschehen. Für diejenigen aber, welche um eine der sechs vacant werdenden Alumnstellen anzusuchen gesonnen sind, ist die Prüfung ihrer wissenschaftlichen und musikalischen Vorkenntnisse auf den nächsten Freitag nach den Osterfeiertagen, als den 5. April, anberaumt worden, und haben sich dieselben Tages zuvor unter Beibringung der erforderlichen Zeugnisse, namentlich über zeither genossenen Unterricht und gemachte Fortschritte, so wie über Unterstützungswürdigkeit, persönlich anzumelden und vorzustellen, wo ihnen dann über die anzustellenden Examina und über die Bedingungen der Aufnahme in das Alumneum das Nähere eröffnet werden wird. Leipzig, den 15. März 1839.

M. G. Stallbaum, Rector der Thomasschule.

## AUCTION.

In der Auction Nr. 68 Eckhaus der Petersstraße und Markt kommt Dienstag den 19. März gegen Mittag eine große 796 Loth schwere silberne Terrine von meisterhafter Arbeit vor, und kann solche, so wie alle übrigen Gegenstände dieser reichhaltigen Versteigerung am 18. März in Augenschein genommen werden.

Im Verlage von Fr. Hofmeister erschien so eben:

## Allemande und schottische Quadrille

zu den vom Balletmeister Jerwitz erfundenen Touren, componirt für das Pianoforte von

**Gustav Köhler.**

Preis 4 Gr.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist so eben erschienen:

Meine

## Suspendirung,

## Einkerkerung und Auswanderung.

Ein Beitrag zur Geschichte

des Kirchenkampfes in Preußen.

Von

**Otto Friedrich Wehrhan,**

zuletzt Pastor der evangel.-luther. Gemeinde in Hlegau.

Preis geheftet 1 Thlr.

In unserm Verlage sind so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Kirchliche Zustände Leipzigs vor und während der Reformation im Jahre 1539. Ein Beitrag

zur  
Reformationsgeschichte der sächsischen Lande,  
so wie  
eine Gedächtnisschrift zur 300jährigen Jubelfeier der Leipziger  
Reformation.

von  
**Dr. A. Chr. C. Gretschel.**

Großentheils nach ungedruckten Quellen.  
12. broch. Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Die vorstehend erwähnte Schrift ist nicht bloß in die Reihe der Gelegenheitschriften zu stellen, wenn schon das bevorstehende 300jährige Jubelfest der Einführung der Kirchenreformation in den sächsisch-albertinischen Landen und insbesondere in Leipzig die nächste Veranlassung zu derselben ward. Sie schildert unter andern die zwanzigjährige Glaubensdrangsale einer Stadt, welche schon im 16. Jahrhunderte keinen der letzten Plätze im deutschen Vaterlande einnahm und in deren Gefilden später die Glaubensfreiheit mit dem edelsten Blute besiegelt werden sollte. Daher meint die Unterzeichnete, daß diese vornehmlich auf nicht bekannte Urkunden gestützte Schrift einen nicht unwichtigen Beitrag zur Reformationsgeschichte überhaupt abgibt und empfiehlt als einen solchen das Werkchen allen denen, welche dem Studium derselben nahe stehen.

## Kurzer Unterricht über den Eid.

Eine Warnung vor dem Meineide für alle diejenigen, welche vor Gericht einen Eid leisten sollen oder wollen, so wie zum Gebrauche in Schulen,

von  
**Wilhelm Saan,**

Diakonus zu Waldheim.  
broch. Preis 6 Gr.

Auf höchst beunruhigende Weise hat man in unsern Zeiten in der Rechtspraxis unter den größten Verbrechen den Meineid eine bedeutende Rolle spielen sehen. Die Stimme der Moralisten, der gute Wille väterlicher Regierungen hat sich vielfach dahin ausgesprochen, daß diesen trübten Erfahrungen durch kräftige Gegenmittel zu begegnen sei, weil ja in eben dem Maße, in welchem sich die Religiosität in einem Lande vermindert, das wahre Glück seiner Bewohner abnimmt. Um jedoch das Uebel an der Wurzel zu erfassen und dahin zu wirken, daß die im aufkeimenden Geschlechte erweckte Ehrfurcht vor dem Göttlichen und die Scheu vor der Sünde dasselbe künftig vor den beregten Verbrechen abhalte, scheint Belehrung der Unwissenden und Leichtsinrigen über die Wichtigkeit und Verantwortlichkeit des vorhabenden Schrittes das erste und beste Mittel zu sein und in dieser Ueberzeugung hat der durch mehrere populäre Schriften, z. B. seine „Stunden der Andacht für Diensthöfen“ etc., bekannte Verfasser obiger Schrift dieselbe in unserm Verlage dem Druck übergeben.

Wir machen auf dieselbe die Herren Directoren der Gerichtsstellen aufmerksam, welche durch Einhandigung obigen kurzen, allgemein faßlichen Unterrichts, ihr Forum vielleicht vor manchem Meineide schützen können, und empfehlen es den Herren Geistlichen und Schullehrern, um, nach Maßgabe ihres Wirkungskreises, bald bei Erwachsenen, bald bei der Jugend Gebrauch davon zu machen, der gewiß nicht ohne segensreiche Folgen bleiben wird.

Festsche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

## Confirmanden-Geschenke.

Bei uns sind erschienen:  
**Heilige Stunden eines Jünglings bei und nach**

der Feier seiner Confirmation. Ein Beitrag zur häuslichen Andacht. Mit Kupfer. br. 1 Thlr.  
**Heilige Stunden einer Jungfrau bei und nach der Feier ihrer Confirmation.** Ein Beitrag zur häuslichen Andacht. Mit Kupfer. br. 15 Gr.  
Recensent sagt darüber: „Diese schönen Betrachtungen sind herzlich ergüsse eines frommen Gemüths in ungekünstelter, einfacher, warmer und lichtvoller Darstellung und werden darum den Geist und das Herz aller derjenigen wohlthätig berühren, welche dieselben mit Nachdenken lesen. Der behandelte Stoff nicht nur, sondern auch die reine Sprache stehet denselben einen mehr als ephemeren, vielleicht dauernden Werth, weshalb es wünschenswerth ist, daß solche in die Hände recht vieler Heilbegieriger kommen. Ältern oder Vatern werden nicht leicht ein zweckmäßigeres Geschenk wählen können.“

Beide Werke sind gewiß als ganz vorzügliche Confirmationsgeschenke zu empfehlen und haben schon jetzt eine so überaus günstige Aufnahme auch allgemein erhalten. Leipzig, den 1. März 1839.

Heinr. Weinschel.

## Confirmanden-Geschenk.

Ältern und Erzieher, welche die Freude haben, die ihrer Sorge anvertrauten jungen Christen zum ersten Male dem Tische des Herrn zuzuführen, werden auf folgende Schrift aufmerksam gemacht:

## Eusebia.

Blätter für die häusliche Andacht  
von Dr. Friedrich Ehrenberg,

K. Oberconsistorialrath und Oberprediger in Berlin.  
2 Bände. Velinap. geh. Preis 2½ Thlr.

Leipzig, 1838, bei Friedrich Fleischer.

Was würdige Männer, wie Ehrenberg, dem Publicum geben, bedarf gewiß eines Beschlusses besonderer Empfehlung nicht. Es sei daher nur noch die Bemerkung erlaubt, daß es als geistvolles Erbauungsbuch für ein reiferes Alter sich vollkommen eignet.

Bei der herannahenden Oster-Confirmation wird ein eben so paßliches als segensreiches Geschenk empfohlen:

## M. S. Rosenmüller's

Mitgabe für das ganze Leben  
beim Ausgange aus der Schule und Eintritt in das  
bürgerliche Leben am Tage der Confirmation.

9te Auflage,

besorgt von Past. Chr. Niemeyer.

266 S. in 8. mit 1 Stahlstich und 2 Holzschn. in allegor.  
Umschlag. Preis 16 Gr.

In allen Buchhandlungen zu erhalten.

Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Leipzig bei V. Hermann (Bewandhaus), zu haben:

## Supp', Gemüse' und Fleisch.

Ein Kochbuch

für bürgerliche Haushaltungen.

Nebst einem Anhang:

**Vollständige Kunst, das Einmachen der  
verschiedenen Früchte**

in kurzer Zeit auf eine sehr leichte Art und mit wenigen Kosten  
ohne alle Vorkenntnisse zu erlernen.

Ein Hilfsbuch

für Köchinnen, Hausfrauen und Mädchen.

Preis geh. 6 Gr.

Empfehlung. Die Strohhutfabrik am Markte Nr. 2, im  
Königshause

von Meißner & Comp.

empfiehlt sich, getragene Damen- und Herren-Strohhüte zu  
bleichen und zu verändern.

## Die III. Säkularfeier der Reformation in Leipzig!

Leipzig begeht am 19. Mai d. J. bekanntlich das 300jährige Jubelfest der Einführung der Reformation, dieser wohlthätigsten Umgestaltung des Cultus, des Schulwesens, selbst der politischen und socialen Verhältnisse, dieses gewaltigen Hebel der Wissenschaften, Künste und Gewerbe!

Der Wunsch unseres hochverehrten Stadtrathes: „daß das Reformationsfest am 19. Mai auf eine würdige und erhabende Weise gefeiert werde“, fand bei dem verehrten Collegium der Herren Stadtverordneten einstimmigen Beifall. Dank diesen hochsinnigen Männern, Dank, lebhaften Dank aber den würdigen Sprechern, insbesondere Herrn J. A. Baumgärtner, welcher ganz gleichgesinnt mit den Mitgliedern der polytechnischen Gesellschaft und des Kunst- und Gewerbevereins den Antrag stellte, „daß diesem Feste bei den jetzigen Zeitverhältnissen eine besondere Würde beigelegt werden müsse, indem es uns gleichsam zur erneuerten Darbringung unseres Glaubensbekenntnisses nöthige und daß daher dieser Tag nach dem Wunsche der Bürgerschaft Leipzigs auf die glänzendste und erhabendste Weise gefeiert werden möge.“

Einstimmiger Beifall der Herren Stadtverordneten erhob diesen Antrag zum Beschlusse. Niemand sollte müßiger Zuschauer bei einer so seltenen Festfeier bleiben, sondern es muß Jeder hierzu seinen Theil beitragen; auch ich wirke für diesen Zweck, indem ich, schon früher dazu veranlaßt durch freundliche Winke von zweien unserer gefeiertsten Männer, Großmann und Dolg, eine schöne Denkmünze fertigen lasse, welche jedem Bekenner des Evangeliums, ganz besonders aber allen denen, welche in diesem Jahre unter den Freudenthränen geliebter Aeltern zum ersten Male zugelassen werden zum Liebesmahle des Herrn, ein würdiges Erinnerungszeichen an dieses so hochwichtige Fest in die Hände geben soll.

Diese Denkmünze (ungefähr in der Größe eines Thalers) zeigt auf dem Avers das Bildniß Heinrichs des Frommen, auf dem Revers den großen Reformator, Luther; beide Seiten werden mit erhabenden Um- und Inschriften geziert.

Preise: in ff. Gold 4 Louisd'or, f. Silber 1½ Thlr., Bronze 16 Gr., Zinn 8 Gr.

Um aber schon zeitig einen Maßstab für die ausprägende Anzahl von Medaillen zu erhalten, bitte ich schon jetzt um geneigte Bestellungen, und werde besonders den Schulen, welche insgesamt eine namhafte Anzahl von Exemplaren bestellen, einen nur meine Auslagen deckenden Partlepreis bewilligen.

Ludwig Schreck.

### Schluß der Ausstellung

der zur Verlosung zum Besten der Suppen- und Arbeits-Anstalt des Frauen-Hilfsvereins bestimmten Gegenstände im Logen-Local (neuer Kirchhof, hinter der Kirche), und unmittelbar nachher Verlosung

Mittwoch, den 20. März.

Der Verkauf der Loose findet bis zu diesem Tage täglich Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr statt.

Der Frauen-Hilfsverein.

### Neuestes Parfum.

## E a u d e S a x e,

Sr. Majestät dem Könige Friedrich August gewidmet.

Dieses von uns erfundene Parfum, dessen Dedicacion Sr. Majestät unser allergnädigster König huldreichst zu genehmigen geruhete, ist seinen Hauptbestandtheilen nach eine dem Pflanzenreiche abgewonnene, ätherisch-geistige Flüssigkeit, mit den edelsten, zartesten Blumengerüchen innig verbunden. Es stellt das Lieblichste und Feinste aller bis jetzt bekannt gewordenen Parfums dar und entwickelt eine belebend stärkende Kraft, welche selbst gewöhnlichen Parfumerien abgeneigten Personen auf die überraschendste Weise zulagt.

Neben seiner Annehmlichkeit in Hinsicht des andauernden Wohlgeruches zeichnet es sich auch noch besonders als ein

vortreffliches Waschwasser,  
Mittel gegen Zahnschmerzen,  
vorzügliches Mundwasser und  
Räucher- und Luftreinigungsmittel

aus, worüber die jedem Flacon beigegebene Gebrauchsanweisung das Nähere enthält. Wir verfertigen dieses Eau de Saxe in drei verschiedenen Qualitäten, wovon die erste in höchster, die andern in minderer Concentration.

Die Flacons dieser drei Sorten sind mit dem wohlgetroffenen Bildnisse Sr. Maj. des Königs geschmückt. Wiederverkäufern bewilligen wir einen angemessenen Rabatt.

Leipzig, im März 1839.

Below & Struve, Parfumerie-Fabrikanten.

### Empfehlung.

Besten reinen Bernsteinlack à Pfd. 9 Gr., ganz weißen Copallack à Pfd. 16 Gr., gelben Copallack à Pfd. 12 Gr., Terpentinöl, empfiehlt und verkauft billigst

E. S. Saubig,

Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Empfehlung. Breite und schmale Bize empfehlen in großer Auswahl  
Franke & Hasler.

Empfehlung. Schwere seidene Pariser Regenschirme von 5½ bis 8 Thlr., desgl. Sonnenschirme 3½ Thlr., von Cambriek mit chinesischem Drucke 1 Thlr. 8 bis 12 Gr., baumwollene Regenschirme von 32 bis 62 Gr. das Stück, Hauspfeifen das Stück 5 Gr. bis 6 Gr., französische Porzellantassen mit Goldbevisen, das Stück oder Paar von 6 bis 18 Gr., dgl. gedruckte Speise- und Desserteller in den neuesten Mustern zu angenehmen Preisen erhielt ich heute eine neue Sendung; weiße Hubertusburger zu 12 Gr. das Dtzd., Nachtgeschirre von 4 bis 6 Gr., Kinderspeitschen von 1½ bis 4 Gr. das Stück, beschlagene Pfeisentöpfe von 1½ bis 32 Gr., ohne Beschlag von 9 Pfennigen bis 28 Gr. das Stück verkauft W. F. Wehldose unterm Paulinum.

**Strohüte** werden zum Waschen und Bleichen angenommen und auf Verlangen nach den neuesten Modellen (welche zur Ansicht in Bereitschaft liegen) umgenäht bei Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435 im Gewölbe.

**Anzeige.** Ganz neue vorzüglich schöne Muster in 6, 8, 10 und  $\frac{1}{2}$  großer Thibets, Mouffelin de laine und halbseidener Tücher erhalten **Franke & Hasler, Reichstraße.**

**Logisveränderung.** Von jetzt an wohne ich auf der Neugasse Nr. 1193, bei Madame Freygang und nicht mehr bei Herrn Schneider, auf der Quergasse Nr. 1214  
Mariane Krüger.

Nachverzeichnete Sorten Käse erhielt von bester Qualität frisch, als: **Chester, holländ. Rahm, Gydammer und Schweizerkäse**, ferner: frisch angekommenen mar. Rheinlachs pr. Pfd. 8 Gr., mar. Windaal pr. Pfd. 8 Gr., hollst. mar. Gänsekeulen pr. Pfd. 4 Gr., Braunsch. Mumme pr. Flasche 8 Gr., Genueser Macaroni pr. Pfd. 6 Gr. bei  
Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen.

### Hamburger Mock-Turtle

4 Töpfchen 3 und 6 Gr., so wie die beliebten Zittauer Spritzwürstchen, das Paar 1 Gr. 4 Pf. einmarinierte holländische Häringe à Stück 1 Gr. 6 Pf. sind frisch zu haben bei  
J. G. Krause, Schuhmachergäßchen Nr. 569.

## Ausverkauf

von

**Pariser Cravaten,  
Regenschirmen mit Stahlstäben  
und Fischbein**

bei **Below & Struve.**

## Ausverkauf.

Schöne Tuche, Billardflanelle, Casimire, doppelte und einfache, werden, um gänzlich damit zu räumen, unter dem Einkaufspreis verkauft bei **Bernh. Ferd. Ficker** in der Petersstraße.

**Ausverkauf.** Handschuhe für Herren und Damen, in Tricot und Leder, 3-10 Gr., Handschuhe für Knaben und Mädchen, in Tricot und Leder, 2, 3 und 4 Gr., seidene Handschuhe 8-16 Gr., lange à jour in Weiß, Schwarz und Bunt, 6-10 Gr.; Knaben- und Mädchenstrümpfe, glatt und à jour, 4 und 5 Gr., feine Damenstrümpfe 8-16 Gr.; Beinkleiderträger 3 und 4 Gr.; Hemdchen, Kragen und Manschetten; engl. Spigen in Weiß und Schwarz, à 20 Cün 3 Gr. bis 1 Thlr.; Einsatz in Spigen und Moll, Tull in Weiß und Schwarz, in Stücken und Streifen, carrirte Merinos,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$ , 3 bis 6 Gr.; abgepaßte Reifröcke 22 Gr.; Blumen und Girlanden, desgleichen auch Kleiderbesatzungen von Rosen und mehres zu ganz billigen Preisen.

Halle'sches Pfortchen Nr. 441, 1. Etage,  
Eingang im Zwinger.

## Verkauf.

Einige hundert Stück Mouffeline de laine Cravaten-Tücher, von 20 Gr. das Stück auf **12 Gr.** herabgesetzt, empfiehlt

**Theodor Kahle,**  
Grimma'sche Gasse, Ecke des alten Neumarktes.

**Verkauf.** Zwei schön gezeichnete Wachtelhunde, welche sehr reinlich gewöhnt sind, sind Verhältnisse halber billig zu verkaufen bei **Zieger, Fischermstr.**, vor dem Postthore, Hrn. Lüders Haus.

**Verkauf.** Eine bedeutende Partie Original-Havanna-Cigarren von ausgezeichneter Qualität empfing und verkaufe ich p.m. Std. 14 $\frac{1}{2}$  bis 40 Thlr., im Einzelnen verhältnißmäßig billig.

**E. G. Saubig, Rastädter Steinweg Nr. 1029.**

## Blumen-Verkauf.

Schönblühende Topfgewächse, Palmenzweige zur Decoration bei Begräbnissen, geschmackvoll gebundene Bouquets zu Bällen und Gevatterchaften sind billig und gut zu haben bei dem Gärtner **Darentin** in dem Frege'schen Garten an der Allee, vor dem Grimma'schen Thore.

Zum Verkaufe steht ein Bücherschrank und eine Commode mit Schrank um billige Preise in Nr. 56 auf der Petersstraße.

Zu verkaufen sind mehre Gebett Federbetten, 2 Kleiderschränke und 2 Waschtische in der Ritterstraße Nr. 706, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu verkaufen, und täglich von 1 bis 5 Uhr anzusehen, sind 2 Mahagonyspiegel mit Consolen, ein gewöhnlicher kleiner, Auszieh-, Klapp- und andere Tische, Sopha's und Stühle, Bettstellen, Küchen- und Waschtische, Weinflaschen u.: Burgstraße, weißer Adler, 1 Treppe.

## Umschlagetücher

in allen Größen und verschiedenen Qualitäten empfing in den neuesten Dessins zu ausgezeichnet billigen Preisen

**Theodor Stock,**

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

## Für Confirmandinnen

empfehle ich ein schönes Sortiment der neuesten Umschlagetücher zu den möglichst billigen Preisen  
**Wilhelm Krobisch.**

Mit einer reichen Auswahl der  
**neuesten Beinkleiderstoffe,**

so wie mit einem schönen Sortiment von Tuchen in den modernsten Farben, empfiehlt sich unter Versicherung reellster Bedienung die Tuchhandlung von **Laurentius Nicolai,** Grimma'sche Gasse, Ploß's Haus.

Das

**Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister**  
im Halle'schen Zwinger

empfehle sich bestens mit einem reichhaltigen Lager aller Arten Meubles in neuesten Dessins, so wie in verschiedenen Holzarten, nebst Divans, Stühle, Spiegel, Rahmen mit Glas zu annehmbar billigen Preisen.

## Neue Damen-Cravaten

empfiehlt **Eduard Heinicke, Petersstraße, Schletters Haus.**

Auszuleihen ist ein von 1000 Thlr. bis auf 2000 Thlr. beliebig zu erhöhendes Capital gegen 4 pCt. Zinsen und sichere Hypothek auf ein Grundstück in der Stadt oder nahen Umgegend durch den Adv. **Staudinger, Ritterstr. Nr. 713.**

Gesucht werden 4000 Thlr. gegen sichere Hypothek auf ein hiesiges Grundstück. Das Nähere bei  
Adv. **Springer, Klosterstraße Nr. 165.**

Gesuch. Drei gute und rasche Cigarrenarbeiter können Arbeit finden und das Nähere im Gewölbe Nr. 32, neuer Neumarkt, zu erfahren.

Gesuch. Ein Uhrmachergehilfe, in Mittelarbeit geübt, und ein junger Mensch mit gehörigen Schullehrkenntnissen, der die Uhrmacherkunst gründlich zu erlernen wünscht, werden gesucht. Von wem? zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches Dienstmädchen, das auch im Nähen erfahren ist, auf dem Peterssteinwege Nr. 822, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Erlernung feiner weiblicher Arbeiten. Das Nähere erfährt man Beerbergasse in Nr. 1159, 1 Treppe hoch, links.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches im Kochen erfahren ist und sich keiner Arbeit scheut. Zu erfragen im Thomaskirchhof Nr. 187 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches im Kochen erfahrenes Dienstmädchen. Näheres Grimm. Gasse Nr. 756, 2 Tr. hoch.

Dienstgesuch. Ein Mensch von 24 Jahren, militärfrei, sucht einen Dienst als Markthelfer, oder sonst zu häuslichen Berichtigungen. Derselbe weiß auch mit Pferden umzugehen, da er auf dem Lande bei Dresden erzogen ist. Sein jetziger Herr hier und voriger in seinem Geburtsorte geben ihm das beste Zeugniß. Zu erfragen beim Hausmanne in Nr. 144, Burgstraße.

Gesuch. Ein Mann in gesetzten Jahren, der bisher als Kutscher diente und Zeugnisse seiner Brauchbarkeit aufzuweisen hat, wünscht ein anderweiliges ähnliches Unterkommen. Nähere Nachricht ertheilt der Hausmanne in Nr. 424 im Brühl.

Gesuch. Ein junger Mensch von 21 Jahren wünscht als Handlungscommis in einem Materialgeschäfte baldigst eine Anstellung, wobei nicht sowohl auf großen Gehalt als auf eine gute Behandlung gesehen wird. Darauf Reflectirende bittet man, Adressen unter C. W. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein Paar stille Leute ohne Kinder suchen ein Logis für einige 30 Thlr. Näheres bei dem Hausmanne in Nr. 375.

Mietgesuch. Für eine stille Familie wird sogleich oder nach Ostern ein Logis im Grimm. Stadtviertel, im Preise von 45—55 Thlr., zu miethen gesucht. Zu erfragen Beerbergasse Nr. 1158, zwei Treppen hoch.

Zu miethen gesucht wird auf mehrere Wochen ein Stubchen, nicht über 2 Treppen hoch, Reichstraße, Salzgäßchen oder Thomaskirchhof. Adressen sind Nr. 106, 2 Treppen, abzugeben.

**Das Nachweisungs-Comptoir von Ludw. Caspary,**  
Reichstraße Nr. 507,  
offeriert hiermit ein in bester Lage gelegenes, geräumiges Local für den Zweck einer anständigen Restauration.

### Vermietung.

In dem in der Petersvorstadt unter Nr. 819 gelegenen Grundstücke ist eine Familienwohnung und ein kleiner Schuppen zu vermieten durch Adv. Beuthner in Nr. 1080.

Vermietung. Auf dem Brühl sind in einer 2ten Etage eine geräumige Stube nebst Kammer, sehr anständig meubliert und für einen Juwelenhändler besonders passend, auf die Dauer der Messen zu vermieten. Näheres am Markte Nr. 174, im Gewölbe.

Vermietung. Die erste und zweite Etage mit allen Bequemlichkeiten und Gärten sind Familienverhältnisse halber noch zu Ostern zu vermieten und das Nähere deshalb vor dem äußeren Grimma'schen Thore, an der Mischinsel, in Nr. 1491 parterre zu erfahren.

Vermietung. Eine sehr freundliche Stube mit Schlafkammer, Aussicht auf die Promenade ist zu Ostern an 1 oder 2 Herren von der Handlung oder Expedition zu vermieten. Näheres Ecke der Neugasse Nr. 1200 bei Madame Schwabe.

Vermietung. Von Johanni d. J. an sind in dem auf der Neugasse unter Nr. 1211 gelegenen Hause sowohl die aus vier Stuben mit sonstigen Zubehörungen bestehende Parterrewohnung, als auch außerdem noch zwei Niederlagen durch Unterzeichneten zu vermieten.  
Adv. Franz Werner.

Vermietung. In Neusdorf, dem am Gesündesten gelegenen Orte in der Nähe von Leipzig, ist in der dasigen Schenkwirtschaft ein Logis von 3 Stuben, 1 Kammern, 1 Speisekammer, 1 Holzraum und mit einem Stück Garten, entweder als Sommerlogis oder auf das ganze Jahr, zu vermieten durch den Schenkwrth Ritter in Neusdorf.

Vermietung in Schönefeld. Ein freundliches Familienlogis von mehren Stuben, Kammern, Küche und was sonst dazu gehört, nebst einem Stück Garten ist von Ostern an zu vermieten, sowohl als Sommerlogis, als auch fürs ganze Jahr. Das Nähere bei dem Hrn. Pächter Herre im Ploß'schen Gute, oder in Leipzig Grimma'sche Gasse Nr. 593, 3 Treppen hoch.

\* \* \* Unter mehren Familienlogis, welche zu vermieten sind, befindet sich zu Michaeli eine 2. Etage an der Promenade, von 6 Stuben nebst den übrigen Zubehörungen, für 200 Thlr. Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

\* \* \* Unter mehren Gewölben, welche zu vermieten sind, befindet sich eins in der Reichstraße.  
Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

Zu vermieten. In der Grimma'schen Gasse Nr. 593, im Hofe 4 Treppen hoch, ist ein Familienlogis zu vermieten und daselbst bei dem Hausmanne das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten ist ein kleines heizbares Gewölbe, im Fall auch ein Keller dazu, in einer Hauptstraße. Näheres im Gewölbe des Herrn Krobisch.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer an ledige Herren und zu Ostern zu beziehen: Petersstraße Nr. 59, 2 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube am Thomaskirchhofe Nr. 99, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind 3 Schlafstellen im Preußergäßchen Nr. 22 parterre.

Zu vermieten ist sofort an einen ledigen Herrn eine Stube mit Schlafgemach, Aussicht nach der Promenade, Nähere Auskunft bei Carl Schulz, Petersstraße Nr. 71.

Zu vermieten ist auf dem Ransstädter Mühlgraben in Nr. 1050 eine mittlere Familienwohnung parterre und das Nähere in der 2ten Etage daselbst zu erfahren.

Zu vermieten sind 2 meublierte Stuben mit Alkoven an ledige Herren. Zu erfragen Grimma'sche Gasse Nr. 9, 1 Tr.

Offen stehen 2 freundliche Schlafstellen in der Johannisgasse Nr. 1267 bei F. W. Roschmann.

### Letztes Abendvergnügen

der 2. Compagnie Leipziger Communalgarde im Schützenhause

Dienstag, den 2. April (3. Feiertag). Gastbillets sind von heute an, so weit die festgesetzte Zahl reicht, Vormittags von 8 bis 11 Uhr bei dem Zugführer, Hrn. M. Fließbach, neuer Neumarkt Nr. 21, zu erhalten.

Anzeige. Heute, den 18., früh 9 Uhr, Spielkuchen bei dem Bäckermeister Hahnemann, Brühl Nr. 420.

☞ Von heute an kann ich meine werthen Gäste wieder mit echt bairischem Biere vom Fasse, so wie mit Knackwürstchen und Sälze von bekannter Güte bestens bedienen.  
J. W. Eisenmann, Thomaskirchhof Nr. 95.

Montags, Mittwochs u. Freitags Pfannkuchen, Gladen, Kartoffel- und mehre Kaffeekuchen.  
Schulze in Stötteritz.

Eintladung. Heute, den 18. März, wird zu Eutritzsch in der Gosen'schen frische Wurst und Wollsuppe verpeist.  
E. Heinze.

Einladung zum Schlachtfeste heute, als dem 18. März.  
Einhorn in den 3 Nohern.

Einladung. Heute, den 18. März, ladet früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein  
Kühn in Volkmarzdorf.

### 1 Thaler Belohnung

erhält die Ueberbringerin des am Freitag Abend zurückgelassenen Buches bei Abgabe desselben im Halle'schen Pförtchen Nr. 329, 2 Treppen.

Verloren wurde vergangenen Sonnabend ein Bällchen Fischbein, 1 Etr. und etliche Pfd. schwer, vom Brühle durch die Ritter: bis in die Nicolaisstraße durch den Nicolaiskirchhof. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung bei Herrn Speibiteur Silber im Hirsche, Petersstraße, abzugeben.

Verloren wurde von einem armen Diensthoten am Sonnabend Abend von der Buchhändlerbörse, der Ritterstraße, Grimm. Gasse und dem neuen Neumarkt entlang, durch Hohmanns Hof bis in die Burgstraße ein großes ponceaurothes wollenes Umschlagetuch mit gewürkter Kante. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen gute Belohnung in der Burgstraße an den Hausmann in Nr. 145 abzugeben.

Am Besten, man schweigt und läßt Fünf gerade sein.

### Thorzettel vom 17. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Dr. Def. Beyner, von Belgern, im gold. Herze.  
Dr. Rfm. Van der Bed, v. Manchester, pass. durch.  
Dr. Rfm. Krause, v. Wühlbach, im Hotel garni.  
Die Breislauer fahr. Post.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Schneider nebst Gattin, v. Berlin, im Blumenberge. Wab. Schütz u. Wühlhausen, v. Liebesdorf v. Kleinwiesland, bei Müller.  
Dr. Rfm. Gumbrecht, v. Erfurt, in St. Hamburg.  
Auf der Braunschweiger Post, um 1 Uhr: Dr. Rfm. Radon, v. hier, v. Calbe zurück.  
Die Hamburger Eilpost, um 4 Uhr.  
Dr. Gutsbef. Hogedora und Dr. Reg.: Secret. Felsch, von Kötzchen, im Hotel de Baviere.

Kranstädter Thor.

Dr. Hb. Sm. Trübschler, v. Eisenach, im gold. Hirsche.  
Petersthor.  
Dr. Rfm. Kuchelbäcker, v. Greiz, in St. Wien.

Hospitalthor.

Dr. Hb. Sm. Wenig, v. Bennedensstein, und Dr. Rfm. Birken, von Drankensbaum, pass. durch.  
Auf der Chemnitzer Journaliers, 10 Uhr: Drn. Rfm. Müller u. Liebers, v. hier, v. Chemnitz jur., Dr. Rfm. Köstl u. Wab. Günther, von Chemnitz, im Rosenkranze u. bei Prof. Klog.  
Auf der Dresdener Eilpost, 17 Uhr: Wab. Schmidt, von hier, von Dresden zurück.  
Hrn. Hb. Sm. Hausen u. Schmiegelsky, v. Lissa, bei Lange.

Bahnhof.

Wab. Frommhold u. Dr. Accessit Lüders von hier, von Burgen und Dresden zurück. Dr. Kammerer v. Woydorf, v. Naundorf, u. Dr. Fabr. Schurigen, v. Radeberg, pass. durch. Dr. Collecteur Epkeis u. Dr. Rfm. Müller, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Rfm. May, v. Meiningen, in Nr. 300. Dr. Apoth. Reinge, v. Lommahsch, u. Dr. Rfm. Born, v. Erfurt, pass. d. Hrn. Rfm. Ranz u. Röncke, v. Dresden u. Erfurt, im Hotel de Baviere. Dr. Rfm. Bärner, v. Dresden, u. Dr. Partic. v. Knoblauch, v. Breslau, in St. Wien.  
Dr. Rfm. Brand, v. Würzburg, im Hotel de Saxe. Dr. Defonom Reiser, v. Eillingen, in der gold. Säge.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Wab. Schneider, v. Gropau, v. d.

• Heute Abend zur vorletzten Versammlung recht zahlreich.  
13.

### Dank!

Zur Vertheilung von Holzspenden an hiesige arme, wahrhaft hilfsbedürftige alte und kranke Personen empfingen wir im December v. J. von Herrn C. G. S. B. 10 Thlr., durch die löbl. Tageblatts-Expedition 10 Thlr., von Herrn Carl Werner 10 Thlr., von Herrn Keitel 4 Gr. und von B. 4 Gr.; in Summa 30 Thlr. 8 Gr.

Wir wurden dadurch in den Stand gesetzt, am Weihnachts-Abende an 61 Arme, theils größere, theils kleinere Spenden zu vertheilen, deren Verzeichniß auf dem Comptoir des mitunterzeichneten Ludwig Schred zur gefälligen Einsicht ausgelegt ist.

Im Sinne der edeln Gether fand die Vertheilung an dem Tage statt, an welchem der Arme sein Elend um so tiefer, um so schmerzlicher fühlt; desto größer war aber auch die Freude über jene Spende, desto herzlicher und inniger der Dank der Hilflosen gegen ihre Wohlthäter.

Gottes reichster Segen möge Ihnen, edle Männer, Ihre unerschöpflichen Wohlthaten vergelten!

Auch von uns empfangen Sie den wärmsten Dank für das uns abermals geschenkte Vertrauen, welches wir durch die gewissenhafteste Vertheilung zu bewahren bemüht waren.

Ludwig Mittler. J. D. Schellbach. Fr. Wassermann. G. A. Hoffmann. J. A. M. Horn. Ludwig Schred.

Die Frankfurter Eilpost.

Die Frankfurter Diligence.

Halle'sches Thor.

Dr. Commis Dohmann, v. Halle, pass. durch.  
Dr. Lehrer Fuchs, v. Heiligenthal, bei Seifert.  
Dr. Zimmermstr. Pinkau, v. Schmiedeburg, unbest.

Kranstädter Thor.

Auf der Merseburger Post, um 9 Uhr: Dr. Rfm. Krüger, v. Merseburg, unbest.

Wab. Christel, Schauspielerin, v. Düsseldorf, pass. durch.

Petersthor.

Die Pegauer Post, um 8 Uhr.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberg. Eilpost, um 7 Uhr: Drn. Rfm. Jenzsch u. Knichel, v. Chemnitz, unbest, Drn. Hb. Sm. Hans u. Percher, v. Schneeberg, unbest und bei Kahle.

Auf der Freiburger Post, um 8 Uhr: Demof. Rebenitsch, v. hier, v. Fougen jur., u. Wab. Bruse nebst Tochter, v. Frankenberg, v. d.

Auf der Grimma'schen Journaliers, 110 Uhr: Dr. Copist Koch, von Grimma, unbest.

Bahnhof.

Wab. J. H. u. Dr. Büttermstr. Albrecht nebst Familie, v. Burgen, u. Dr. Mühlend. Franke, v. Pegau, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Auf d. Berl. Eilpost, 11 Uhr: Dr. Gropertin u. Dr. Partic. v. Manssouroff, v. Petersburg. Dr. Rfm. Isler, von Wehlen, Dr. Baug, Meyer, v. Dresden, u. Dr. D. Grabowski, v. Warschau, pass. durch.  
Dr. Rfm. Pen, von hier, v. Berlin zurück, Drn. Rfm. Beschütz und Autontsch, v. Berlin u. Posen, im Hotel de Pologne.

Auf der Köthener Post, 12 Uhr: Dr. Apoth. Deusch, v. Rochlitz, v. d. Dr. Syndikus Strevting, v. Hamburg, im Hotel de Saxe.

Petersthor.

Dr. Destillateur Kutsch, v. Zeiz, unbestimmt.  
Dr. v. Mintiv, v. Altenburg, im gold. Fute.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Kranstädter Thor.

Dr. Prof. D. Naumann nebst Familie, v. Bonn, im Blumenberge.  
Auf d. Kaffeler Post, 14 Uhr: Dr. Hb. Sm. Frank, v. Eintracht, v. d.  
Auf der Frankfurter Eilpost, 14 Uhr: Dr. v. Oelldorf, v. Meina, im G. de Paz, v. Dr. Franz-Alex. Dapfing, v. Stuttgart, v. d.

Druck und Verlag von E. Polz.